

HINTERGRUND-INFO

Hippy oder Nerd? Bei EMILY'S ESCAPE weiß man das nicht so genau. Besonders wenn sie Sätze sagt wie: „aus irgendeinem unverständlichen Grund habe ich 10 Jahre lang Blockflöte gespielt, frag mich nicht warum, ich weiss es nicht“ bevor sie im fliegenden Wechsel die Vorteile des neuen Apple Betriebssystems für die Performance von Pro-Audiosoftware aufzählt. Solche Sätze sind übrigens echt super, denn fast jeder Journalist schreibt so was gerne ab. Und Emily darf dann in zukünftigen Interviews auf immer dieselbe Frage antworten, warum sie denn so lange Blockflöte gespielt hat. Und nach dem Gespräch nochmal erklären, wie sich der Parameter-Ram eines Mac zurücksetzen lässt.

Emily, eigentlich Veronika Emily Pohl, wurde an einem Freitag den 13. in Hamburg geboren. Ein schöner Tag, findet sie, denn sie ist nicht abergläubisch. Die Mutter Amerikanerin, der Vater Deutscher, weshalb sie beide Staatsangehörigkeiten besitzt und bilingual aufwuchs. Ihre musische Ausbildung begann im Kindesalter - sowas nennt man dann frühmusikalische Erziehung - und führte sie vom Chor über das Cello schließlich hin zum Klavier und Gesang. Ein paar Jahre später studierte sie Populärmusik in Hamburg. Auch die nicht-künstlerische Ausbildung kann sich sehen lassen, denn Emily schloss außerdem ein Studium in Journalistik, Politologie und Psychologie in Hamburg und Göteborg ab.

Nachdem sie zahlreiche Bühnen- und Auftrittserfahrungen mit größeren Bandprojekten gesammelt hatte, entschloss sie im Herbst 2008 ihr Solo-Projekt EMILY'S ESCAPE zu gründen und der eigenen Nase zu folgen. Die am Klavier geschriebenen, melodiös-melancholischen Songs halten, was der Projektname verspricht: Ein musikalisches Refugium, das den externen Zuhörer mit Authentizität, poetischen Versen über raffinierten Melodien und einer außergewöhnlichen Stimme verzaubert und berührt.

Die kommende Veröffentlichung von EMILY'S ESCAPE präsentiert nun eine erste Auswahl der Studioproduktion und lässt erahnen, was uns zukünftig erwartet: Innovatives Songwriting, das neben dem klassischen Folk-Background auch Einflüsse von Pop, Jazz und Soul zu einer eigenen Note vereint. „Wir haben uns bewusst viel Zeit gelassen, um einen ganz eigenen Sound zu finden,“ sagt Produzent ‚DreLo‘ Andreas Losch über die Produktion der Aufnahmen. „Das Ergebnis ist wirklich schön geworden.“ Während das ruhige ‚May I Stay‘ allein über Stimme und Flügel wirkt, bauen sich Songs wie ‚Exile‘ und ‚Dreamer‘ samt Bass, Schlagzeug, Cello und Orgel zu unerwarteten Höhepunkten auf.

So wenig, wie sich die Musik also in einer einzelnen Schublade unterbringen lässt, so schwierig lässt sich auch die Songschreiberin kategorisieren, während sie dem Fragesteller im Café gegenüber sitzt. Ihre Augen blitzen neugierig ihr Gegenüber an, während sie - statt viel über sich selbst zu erzählen- lieber den anderen ausfragt. Dann, auf der Bühne am Klavier sitzend, zeigt sich ein ganz anderes Bild: Eine ruhige, fast schüchterne junge Frau beginnt zu singen und ist auf einmal ganz Stimme und ganz Gefühl. Ob Hippie oder Nerd, ist immer noch unklar. Aber es ist eine musikalische Begegnung, die sich lohnt.

V.Ö. Termin: 01.11.2011

Künstler-Website: www.emilysescape.com

Ansprechpartner DrunkFunk Records: Kai Oetjen

Kontakt: kai@drunkfunk.de; booking@emilysescape.com